Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1868)
Heft: 654-683

Artikel: Bericht über die Sammlungen des botanischen Gartens
Autor: Fischer
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318823

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

200) *Vesuvian.* Ausgezeichnet glänzende Krystallgruppe. Von Zermatt. *.

Zum Schlusse führe ich noch an, dass unsere mineralogische Sammlung im letzten Jahre von Herrn Dr. Otto Lindt in der Rütti einen grossen Theil der ihm gehörenden Sammlung des Hrn, Prof. Meissner's käuflich an sich gebracht hat. Es sind ungefähr 200—250 Species, von denen ein guter Theil verwendet werden wird, um mangelhaftere Exemplare unserer Sammlung durch bessere zu ersetzen. Ein guter Theil wird aufgestellt werden, besonders da mancher für uns neue Fundort in dieser Sammlung vertreten ist. Die übrigen werden in die Doublettensammlung eingereiht, welche gebildet wird, um durch Tausch oder Wiederverkauf an Liebhaber oder andere Museen unserer Sammlung neues Material zuzuführen. Endlich die freundliche Bitte an Besitzer von Mineralien und Gönner unserer Sammlungen, bei eventueller Veräusserung von Naturalien, unserer gütigst gedenken zu wolleu, wofür mit schuldigem Dank den Empfang immer bescheinigen wird die hierzu bestellte Museumscommission.

Prof. Fischer.

Bericht über die Sammlungen des botanischen Gartens.

(Vorgetragen den 23. Januar 1869.)

Anschliessend an die Berichte über neuere Erwerbungen unseres Museums, dürfte auch eine kurze Notiz über die botanischen Sammlungen am Platze sein.

Es bildeten dieselben ursprünglich ebenfalls einen Theil des Museums, konnten aber wegen Mangel an Raum

nicht gehörig aufgestellt und benutzt werden. Die Hauptbestandtheile waren folgende: Ein älteres, namentlich von Pfarrer *Wyttenbach* und Dr. *Tribolet* herrührendes Herbarium von circa 100 Fascikeln, das beträchtliche und werthvolle Herbarium des Herrn *Brunner*, vormals Professor der Chemie, die Phanerogamen aus dem Nachlass unseres verdienten Lichenologen *Schärer*, nebst einigen Specialsammlungen, wie *Schärer*'s Lichenes helvetici exsiccati mit Fortsetzungen von *Hepp*, *Mougeot* und *Nestler* Stirpes cryptogamicæ vogeso-rhenanæ u. A., endlich eine Sammlung von Früchten, Samen und Hölzern.

Im Jahr 1862 kam dieses schon ziemlich beträchtliche Material durch Schenkung des Burgerraths an den neu gegründeten botanischen Garten, in welchem ein geräumiger Sammlungssaal erstellt worden war. In den folgenden Jahren kamen hinzu:

1) *Als Geschenke*: Die zwei bedeutenden Herbarien der Herren *Duby* in Genf und *von Büren* in Vaumarcus, die Pilzsammlung des Herrn *Otth* in Bern; letztere besonders werthvoll durch sehr zahlreiche und genau bestimmte Arten aus den Ordnungen der Kernpilze und Rostpilze; endlich kleinere Beiträge der Herren *Christener*, *Durheim* gew. Zollverwalter, Forstmeister *Fankhauser*, *Fischer-Ooster*, Dr. *Flückiger*, *Godet*, *Guthnick*, Dr. *Shuttleworth* und Pfarrer *Studer*.

2) *Durch Ankauf:* Die Pilzsammlung des bekannten Mykologen *Trog* in Thun, sehr reichhaltig für die grössern Formen, besonders aus der Ordnung der Hymenomyceten, enthält dieselbe die Belege zu dem „Verzeichniss schweizerischer Schwämme", welches Hr. Trog in den „Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft, 1843 u. ff." veröffentlichte. Ferner wurden angeschafft: Die seit 1862 erscheinenden, gegenwärtig 6 Centurien

umfassenden „Schweizerischen Kryptogamen“ von *Wartmann* und *Schenk*, und die Fortsetzungen der nun zum Abschluss gelangten Flechtensammlung von *Schärer* und *Hepp*.

Aus diesen Materialien sind nun folgende grössere Sammlungen zusammengestellt worden ;

1. **Das Schweizerherbarium**. Die Grundlage desselben bilden die inländischen Arten des Brunner'schen Herbariums; damit wurden vereinigt die noch brauchbaren Exemplare der ältern Sammlungen und die betreffenden Arten von Duby, von Büren, Schärer, unter denen zahlreiche Beiträge von *Thomas*, *Leresche*, *Muret*, *Godet* u. A. Ferner die als besondere Publikationen erschienenen Spezialsammlungen : *Seringe*, Saules de la Suisse (Geschenk des Hrn. Forstmeister Fankhauser). *F. Müller*'s Kryptogamische Gewächse der Schweiz, die oben erwähnten Sammlungen von Wartmann, Trog und Otth, die schweizerischen Arten der „Flora Galliæ et Germaniæ exsiccata“ von *Schultz*, und ein Fascikel *Rubus*-Arten von Hrn. Fischer-Ooster, als Beleg zu den 1868 in den „Mittheilungen“ publicirten „*Rubi bernenses*“.

Nahezu vollständig für die Phanerogamen und Gefässkryptogamen, sehr reichhaltig an Pilzen und z. Th. auch an Flechten, bedarf diese Sammlung noch der Ergänzung für die Moose und besonders für die Algen.

2. **Das allgemeine Herbarium**, aus allen nicht in der Schweiz vertretenen Arten gebildet. Es enthält dasselbe in circa 15000 Spezies einen nur geringen Bruchtheil der Gesammtflora und zwar vorherrschend europäische Arten. Folgendes sind die bis jetzt eingeordneten Hauptbestandtheile :

F. G. Schultz. Flora Galliæ et Germaniæ exsiccata, cent. 1—10 (Herb. Duby).

Huet du Pavillon, verschiedene publicirte Sammlungen: Sicilien, Apenninen, Sardinien, Pyrenäen (Herb. von Büren).

Boissier et *Reuter:* Iter norvegicum (Herb. von Büren).

Leighton, Shropshire-Rubi (Dr. Shuttleworth).

Lesquereux. Plantes de l'Amérique du Nord, mehrere Centurien. (Geschenkt von Hrn. Dr. Shuttleworth und aus dem Herb. von Büren.)

F. Müller. Plantæ mexicanæ. Fragmente dieser Sammlung aus dem Herb. von Büren.

Sieber. Flora capensis et Novæ Hollandiæ (früher angek.).

Eine beträchtliche Anzahl Phanerogamen aus der Provence und aus Kärnthen, gesammelt von Dr. *J. Müller* (Herb. Duby).

Viele Arten aus der Dauphiné von *Duby*, aus Sardinien von *Ph. Thomas*, Ungarn von *Lang*, Sicilien von *Tineo* (Herb. Duby).

Als Bestandtheile des Brunner'schen Herbariums sind hervorzuheben die aus verschiedenen Ländern stammenden Beiträge von *Eschscholtz*, *Grabowsky*, *Günther*, *Ledebour*, *Thuillier*, *Wendland* u. A.

Eine Parthie javanischer Pflanzen, gesammelt von *Zollinger* (Dr. Flückiger).

Neuholländische and westindische Pflanzen, z. Theil von *F. Müller* und *La Trobe* (Pfarrer Studer).

Die Gattung Silene, aus dem Herbarium des Monographen dieser Gattung (Otth).

Viele, von Hrn. v. Büren aus Samen gezogene Pflanzen, aus den verschiedensten Ländern, besonders aus dem Orient und Sibirien.

Noch einzuordnen sind mehrere Fascikel tropischer Pflanzen (meist aus Amerika) aus den Sammlungen von Büren und Duby.

Von exotischen Kryptogamen ist ausser zwei Fascikeln Farnen und einem Fascikel Meeresalgen noch wenig vorhanden.

Von Doubletten können in erster Linie die meist in zahlreichen Exemplaren vorhandenen, genau bestimmten und gut erhaltenen süd-französischen Pflanzen (gesammelt von Dr. Müller) erwähnt und zum Tausch angeboten werden.

Als gesonderte Sammlungen sind aufgestellt:

Die grösseren Pilze und Steinflechten, die Früchte und Samen, die Hölzer, ferner in eingebundenen Exemplaren:

Schärer Lichenes helvetici exsiccati, und *Hepp* Flechten Europa's, 29. Bd. — *Mougeot et Nestler*, Stirpes cryptogamæ vogeso-rhenanæ, 13 vol. — *Funk*, Kryptogamische Gewächse, 4 vol.

Endlich dürfen in dieser Aufzählung der zahlreichen Geschenke auch die wichtigsten Bereicherungen der Bibliothek nicht unerwähnt bleiben. Hieher gehören:

De Candolle, Prodromus, vol. 1—12 (Dr. Shuttleworth).

Flora oder Regensburger botanische Zeitung, Jahrgänge 1828—1862 (Hr. Guthnick).

Regel, Gartenflora, Jahrgänge 1—10 (Lesegesellschaft).

Diese drei wichtigen Werke werden seither durch Ankauf fortgesetzt.

Sehr erwünscht, behufs einer bessern Aufstellung der Sammlungen, war auch das Geschenk von zwei grossen Glasschränken von Hrn. *Ooster*.

Die Sammlungen lebender Pflanzen werden hier nicht erwähnt, da über diese und die Einrichtungen des Gartens überhaupt eine besondere Schrift: „*Der botanische Garten in Bern.* 1866“ ausführliche Auskunft gibt.

Die sämmtlichen hier genannten Materialien werden Allen, die hiefür ein Interesse haben, zur Benutzung und gelegentlichen Vermehrung bestens empfohlen.